

für das Altreich in Kraft getreten. In der Ostmark wird sich aber in nächster Zeit auch hier eine Lösung ergeben, doch kann derzeit nicht gesagt werden, ob dies durch den Ausbau der Meisterkrankenkasse oder in anderer Form erfolgt.

Weiter wird die Buchführungspflicht mit dem 1. Januar 1940 in Kraft treten. Es erscheint daher jetzt schon zweckmäßig, daß jeder Handwerksmeister diesbezüglich vorarbeitet. Die Führung des Wareneingangsbuches ist bereits schon in Kraft getreten, und es wurde vom Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks eine Broschüre herausgegeben, welche sämtliche unklaren Fragen, ob dies oder jenes getätigte Geschäft in das Wareneingangsbuch einzutragen ist, behandelt.

Besondere Bedeutung kommt weiter der Reichstagung des Uhrmacherhandwerks in Wien zu, und die Anmeldeformulare sind baldmöglichst auszufüllen und der zuständigen Innung zu übergeben.

Obermeister Böheim dankte hierauf Herrn Bezirksinnungsmeister für die umfassenden Aufklärungen und schaltete eine kurze Pause ein, nach welcher die Wechselrede eröffnet wurde.

Die folgende Wechselrede beschränkte sich hauptsächlich auf Preisbildung, Facharbeiterabwerbung, Unfallversicherung, Goldbewirtschaftung und Unterschied zwischen Grossisten und Detailisten. Die gestellten Fragen wurden vom Bezirksinnungsmeister sowie Geschäftsführer Pogacar und Berger beantwortet.

Nachdem Fragen von allgemeinem Interesse nicht mehr gestellt wurden, dankte Obermeister Böheim den Anwesenden für ihr reges Interesse an der Versammlung und gedachte in markanten Worten jenes Mannes, welcher überhaupt das deutsche Volk wiederum zu dieser Größe emporgerungen hat und schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer Adolf Hitler die erste Innungsversammlung. (VII/2039) **Berger**, Schriftführer.

**Lübeck.** (Uhrmacherinnung.) Am 15. Mai 1939 fand in Lübeck, Fleischhauerstraße 16, für die Mitglieder des Kreises Lübeck eine Innungspflichtversammlung statt.

Obermeister Bendfeldt eröffnete 20.30 Uhr die Versammlung und begrüßte besonders den Leiter der Fliegenden Uhrmacherschule, Franz Müller. Als neues Mitglied wurde der Berufskamerad Peter Weber willkommen geheißen.

Der Obermeister wandte sich zunächst an die neuen Meister, die alle drei Mitglieder unserer Innung sind und nun vor der hiesigen Meisterprüfungskommission ihre Prüfung bestanden haben. Nach schönem, alten Handwerksbrauch wurden sie von Obermeister Bendfeldt feierlich zu Jungmeistern ernannt.

Es folgte die Verlesung der Niederschriften der beiden letzten Versammlungen; sie wurden genehmigt.

Dann wandte sich Obermeister Bendfeldt unserem Berufskameraden Franz Müller zu. Er gedachte des jetzt beendeten Kurses und hoffte, daß alle Teilnehmer von demselben so befriedigt seien wie er. Wir müßten alle unserem Reichsinnungsmeister dankbar sein für die Einrichtung der Fliegenden Uhrmacherschulen. Unser Landsmann Franz Müller, ein Sohn des Uhrmachers Franz Müller, sei der richtige Mann gewesen, über alle Gebiete der Uhrmacherei, von nüchternen Räderberechnungen bis zur interessanten elektrischen Uhr in gedrangter Form das Wichtigste zu bringen. Als Erinnerung überreichte ihm Obermeister Bendfeldt ein Bild vom Lübecker Holstentor mit einer entsprechenden Widmung.

Herr Müller erwiderte, daß er sich freute, gerade hier in seiner Heimatstadt den größten aller bisherigen Kurse abgehalten zu haben. Er betonte dann nochmals eindringlich die Wichtigkeit der elektrischen Uhr für den Uhrmacher. Wir müßten immer wieder darauf hinweisen, daß auch in der elektrischen Uhr der Hauptteil mechanisch, also Uhrmachersache sei. Auch die Werbung im Fenster für die elektrische Uhr dürfe nicht vernachlässigt werden.

Der Obermeister berichtete dann über die im Anschluß an den Kursus stattgefundene Zeitkontrolle, an welcher sich ein Herr vom Bauamt und zwei Herren der Presse beteiligt hatten. Das Ergebnis war ein durchweg gutes, besonders bei den Uhren der Uhrmacher.

Für die bevorstehende Tagung in Wien machten der Obermeister und Berufskamerad Müller einige nähere Angaben.

Berufskamerad Speer wies eindringlich auf die genaue Beachtung der Vorschriften für den Goldankauf hin, besonders, daß die gesetzlich vorgeschriebenen Höchstpreise nicht überschritten werden dürften, da dies mit hohen Geldstrafen geahndet werde.

Mit einem Sieg-Heil auf unseren Führer wurde die Versammlung 21.50 Uhr beendet. (VII/2043) **Behrens**, Schriftführer.

**Marburg a. d. Lahn.** (Uhrmacherinnung.) Unsere erste gut besuchte Innungshauptversammlung 1939/40 fand am 7. Mai um 13 Uhr im Sitzungssaal der Kreishandwerkerschaft statt. Zu Punkt 1 der Tagesordnung übergehend, wurde dem Obermeister wieder das volle Vertrauen ausgesprochen. Obermeister Semmler dankte und gab anschließend bekannt, daß unser Berufskamerad Lothar Säftel, Treysa, plötzlich verstorben ist. Die Anwesenden ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Es folgte nun ein von Berufskamerad Rich. Meyer sehr gut vorgeführter RIV-Vortrag mit Lichtbildern über „Werkzeug und Werkstattwinke“, der von den Mitgliedern mit großem Interesse und Dank aufgenommen wurde. Werbewart Sailer, der eine kleine Ausstellung des Schaufensterdienstes veranstaltet hatte, konnte wieder einige Interessenten buchen. (VII/2032)

**Plauen.** Im Mai fand in der Gaststätte „Hutznstub“ die sehr gut besuchte Hauptversammlung der Uhrmacherinnung Plauen statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Obermeister Kaden des verstorbenen Berufskameraden Oskar Männel. Dem vom Kassiereramt zurückgetretenen Berufskameraden Tuchscheerer wird für seine Mühewaltung vom Obermeister gedankt sowie Entlastung erteilt. Neu in den Innungsbeirat wird als Kassierer unser Uhrmachermeister Max Lippold berufen. Die Jahresrechnung wird verlesen und einstimmig genehmigt. Nach Bekanntgabe und Besprechung wichtiger Eingänge verlas der Obermeister den Jahresbericht, welcher Aufschluß gab über die rege Innungstätigkeit, Veranstaltungen sowie Mitglieder-

bewegung. Als neue Mitglieder konnten die Uhrmachermeister Gerhard Müller und Albin Schumann jun., beide in Pausa i. V., aufgenommen werden.

In feierlicher Weise erfolgte sodann die Freisprechung der Jungmeister und Gesellen unter dem Leitwort: „Lehrling sein kann jedermann, Geselle, der etwas kann und Meister, der etwas ersann.“

Ihre Meisterprüfung haben bestanden: Fritz Bucher, Reichenbach i. V., Heinz Haufe, Auerbach i. V., Franz Pietzschmann, Rodewisch i. V., ferner die Gesellenprüfung: Gerhard Thoß, Plauen.

Die vom Obermeister Arthur Kaden gestellte Vertrauensfrage wurde einstimmig bejaht. Der Obermeister dankte für dieses schöne Zeichen der Zufriedenheit seiner Mitglieder und versprach, auch weiterhin alles zu tun, was irgendwie zur Besserung der Wirtschaftslage im Uhrmacherhandwerk beitragen kann. Zur Werbung sprach Werbewart Berufskamerad Vogel und ersuchte um rege Werbung in vornehmer und aufklärender Form für den gelehrten Uhrmacher.

Zur Reichstagung des Reichsinnungsverbandes sprach der Obermeister ausführlich und ersuchte um recht zahlreiche Beteiligung, um die Tagung zu einer machtvollen Kundgebung des Uhrmacherhandwerks werden zu lassen. (VII/2044) **O. Vogel**, Schriftwart.

**Reutlingen.** Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens unserer Innung fand am 12. Juni 1939 eine Lehrfahrt nach Schramberg zum Besuch der Firma Gebr. Junghans AG. statt. Um 8 Uhr vormittags fanden sich 55 Berufskameraden in Tübingen im „Hotel Ochsen“ zusammen, wo vor Beginn der Lehrfahrt eine kurze Versammlung stattfand. Obermeister E. Lachenmann jun. (Reutlingen) erinnerte daran, daß im Jahre 1899 im gleichen Saal der damalige Uhrmacher-Berzirksverein „Achalm-Zollern“ gegründet wurde, dessen Vorstand Berufskamerad Bühler (Hechingen) war, der das Amt bis 1912 inne hatte. Anschließend übernahm dann das Amt eines Vorstandes unser Ehrenvorstand Eugen Lachenmann sen. (Reutlingen), der unter den damals schwierigsten Verhältnissen einer Inflation und Niedergang des Handwerks die Innung jederzeit über alle Klippen hinwegführte. Im Jahre 1934 war es, als unser Ehrenvorstand sein Amt niederlegte und aus Dankbarkeit für die viel geleisteten Dienste zum Ehrenvorstand ernannt wurde. Einstimmig wurde damals dessen Sohn, Berufskamerad Eugen Lachenmann, zum Obermeister der Uhrmacherinnung Reutlingen berufen, der bis zum heutigen Tage die Innung in vorbildlicher Weise führt.

Der Obermeister überreichte dem Berufskameraden Fritz Schweikle (Ebingen) den Meisterbrief, Lehrling Zürn (bei Berufskamerad Weiblen in Reutlingen) wurde zum Gesellen freigesprochen.

Berufskamerad Binnig (Reutlingen), der das Amt eines Schriftführers seit dem Jahre 1912 bekleidet, wurde seinem Wunsch entsprechend seines Amtes enthoben und ihm seitens des Obermeisters unter Dankesworten für geleistete Arbeit ein wertvolles Buch überreicht. Nach einem kurzen Bericht über erfolgte Ein- und Ausgaben im Jahre 1938 ergriff Ehrenvorstand Lachenmann das Wort. Er gedachte besonders auch der beiden Berufskameraden Krayl sen. und Kehrer (Nürtingen), die seit einigen Jahren durch Neueinteilung der Innungen unserer Innung angehören und schon vieles für Beruf und Innung geleistet haben; die jüngeren Mitglieder forderte er auf, genau so wie unsere Berufsveteranen durch Mitarbeit zur Erstarke unserer Innung beizutragen. Anlässlich unseres vierzigjährigen Bestehens hat unser Ehrenvorsitzender eine in Schweinsleder gebundene Chronik angelegt, deren Vorderseite mit entsprechender Beschriftung durch dessen Sohn, Goldschmiedemeister Helmut Lachenmann (Reutlingen), versehen wird.

Stellvertretender Obermeister Schott (Tübingen) dankte unserem Ehrenvorstand für die viele Arbeit, die dieser in den Jahren schon geleistet hat. Ebenso sprach er unserem Obermeister für geleistete Arbeit im Namen der Innung den Dank aus.

Um 9 Uhr begann nun die Fahrt in zwei Autobussen nach Schramberg. In Dunningen, einige Kilometer vor Schramberg, wurden wir im Werk Dunningen der Uhrenfabrik Gebr. Junghans von Herrn Tümena im Namen der Firma Gebr. Junghans begrüßt und unter fachgemäßer Führung die dort untergebrachte Lochsteinfabrikation eingehend besichtigt. Am Nachmittag besichtigte ein Teil unserer Mitglieder das Hauptwerk in Schramberg und der andere Teil die Uhrfederfabrik in Lehengericht bei Schramberg, die gezeigt hat, wieviel Sorgfalt gerade auf die Herstellung von Uhrfedern verwendet wird. Um 18 Uhr verabschiedeten wir uns von den liebenswürdigen Führern der Firma Junghans. Diese Lehrfahrt war eine würdige Feier unseres vierzigjährigen Bestehens. Ein nochmaliges kurzes Beisammensein im „Hotel Ochsen“ in Tübingen beschloß die hochbefriedigende Lehrfahrt. (VII/2046) **Binnig**, Schriftführer.

Am 16. d. M. verschied mein lieber Mann,  
der Uhrmacher und Juwelier

**Carl Ertl**

nach langem, schwerem Leiden.

Für alle mir anlässlich des Heimanges meines  
lieben Mannes erwiesene Liebe und Teilnahme  
spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus.

BERLIN, im Juni 1939.  
Skalitzer Straße 62.

**Martha Ertl.**